

Senioren äußern Wünsche

15 Prozent haben an Umfrage teilgenommen

Wartenberg. (rs) Die neuen Seniorenreferenten Nina Hieronymus, Martina Scheyhing und Paul Neumeier stellten im Marktrat ihre Ergebnisse der anonymen Befragung der Senioren vor. 1049 Senioren ab 65 Jahren waren angeschrieben und um ihre Meinungen gefragt worden. 15 Prozent aller Fragebögen wurden ausgefüllt im Briefkasten des Rathauses abgegeben.

Thematisch befasste sich der Fragebogen mit unterschiedlichen Aspekten. Eingangs wurde nach der Dauer des Wohnens und dem Wohlfühlfaktor gefragt. Es folgten Fragen zur Mobilität und zur Ortsgestaltung.

Bessere Busverbindungen angeregt

113 Teilnehmer waren zwischen 65 und 79 Jahre, 45 waren 80 Jahre oder älter. Die Statistik zeigte, dass von 160 dieser Personen nur 19 in Wartenberg aufgewachsen waren. Über 70 Jahre wohnhaft in Wartenberg waren elf Bürger, 74 Personen lebten zwischen 21 bis 50 Jahre im Strogenmarkt. 129 Personen gaben an, dass sie sich in Wartenberg sehr wohlfühlen. Die Bürger, die sich nur mittelmäßig wohlfühlen, gaben als Grund die Gastronomie, den Zusammenhalt und die Sauberkeit der Straßen- und Gehwege an. Bei der Mobilität wurden vor allem Wünsche nach besseren Busverbindungen wie auch nach Landshut und zum Flughafen laut. Auch die Möglichkeit eines organisierten Abhol-

services wünschten sich viele Senioren. Die Einkaufsmöglichkeiten wurden überwiegend als ausreichend bezeichnet mit der Einschränkung, dass diese mit dem Rollator nicht erreichbar sind.

Wartezeiten bei den Hausärzten

81 Personen fanden die medizinische Betreuung für ausreichend, 61 aber nicht. Hier wurden lange Wartezeiten bei den Hausärzten und das Fehlen von Fachärzten ins Feld geführt. Die Ortsgestaltung hielten in etwa gleich viele Bürger für angemessen bzw. verbesserungswürdig. So fehle ein kleiner Park mit Sitzbänken, bei den Radwegen hapere es, Fußwege seien mit Hecken zugewachsen und ein besserer Winterdienst wurde gefordert. Es fehle eine öffentliche Toilette, nötig sei zudem eine Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern. Mehr Gaststätten und bessere Öffnungszeiten sowie ganzjähriges Angebot zur Mittagszeit waren Wünsche an die Gastronomie. Auch zahlreiche Einzelwünsche wurden mitgeteilt: von der Schaffung von Mehrgenerationenhäusern bis hin zu zwanglosen Seniorentreffen.

Ziel sei es laut den Seniorenreferenten, Lösungen für Verbesserungen zu finden. Bürgermeister Christian Pröbst dankte den Seniorenreferenten für diese Zusammenstellung und versprach, dass man sich für Verbesserungen nach Möglichkeit bemühen werde.